

# Sesshomaru und seine Liebe zu Kagome

## Neue Kapitel sind on!

Von abgemeldet

### Kapitel 12: Die Abmachung

#### Kapitel 12

Kagome ritt wieder in den Wald um Inuyasha zu suchen. Sie fand ihn auch, an derselben Stelle von vorhin. Er redete mit Kikyo. Sie hatten wohl gerade beschlossen Kagomes Vertrag anzunehmen.

"Ach gut das ich euch beide sehe, wir müssen reden!", sagte Kagome und stieg ab. Inuyasha und Kikyo drehten sich um, man sah Kikyo an das sie nicht sehr begeistert war, Kagome zu sehen.

"Was gibt es?", fragte Kikyo etwas genervt.

"Also es ist das bekannte Thema Naraku", meinte Kagome und setzte sich hin.

"Was ist mit dem?", wollte Kikyo wissen und lies sich auch nieder.

"Wir müssen ihn besiegen, ihr beide seit zusammen sehr stark, und ihr könntet euch dann auch gleich rächen ihr wisst schon", umging sie das Thema schnell.

"Schön und gut nur warum willst du jetzt auf einmal, dass Naraku sterben soll?", fragte Inuyasha und zog die Augenbrauen hoch.

"Naja, es ist wegen Sangos Tochter, sie hat das gleiche Loch wie Miroku, sein Loch wächst und wächst und bald wird er hinein gezogen. Das wollte ich Sango nicht antun. Die kleine würde dann auch kein normales Leben führen, und später würde sie genauso hinein gezogen werden wie Mirokus Vater."

Jetzt kam Kikyo zu Wort.

"Wieso sollte mich das interessieren, ich meine Sango und Miroku können mich nicht leiden", meinte sie nur und verschloss die Hände vor der Brust.

"Das stimmt nicht, Sango hat nichts Schlimmes über dich gesagt, sie meinte sogar auch, dass sie sich für euch freut. Außerdem ist es ja nicht nur Sango, weswegen Naraku hingerichtet werden soll. Ich kann ihn auch nicht leiden und seine Abkömmlinge gehen mir auf die Nerven, besonders Kagura!", erklärte Kagome.

"Wieso ausgerechnet Kagura?", wollte Inuyasha wissen.

"Sie hat..., ach ist doch egal, macht ihm mit?"

Inuyasha sah zu Kikyo, doch Kagome konnte keinerlei Regung an ihr erkennen, jedoch sagte Inuyasha für sich und Kikyo zu.

"Danke, wir werden uns spätestens auf der Hochzeit von Sango und Miroku sehen!", freute sich Kagome und stieg wieder auf ihr Pferd.

"Ach und Kagome, wir nehmen deinen Friedensantrag an!", meinte Kikyo ohne sie

anzuschauen.

"Schön, das freut mich, wir sehen uns!", winkte sie ihnen zu.

Damit ritt sie weiter in Richtung Sesshomarus Schloss. Kagome hat dies alles in einem Tag geregelt bekommen. Sie brauchte noch nicht einmal zwei Tage dazu.

Nach einer Stunde reiten wurde sie aufgehalten, von Kagura.

"Hallöchen, was machst du denn hier so ganz alleine?", fragte Kagura mit einem fiesen lächeln.

"Kagura, was willst du von mir?", fragte Kagome genervt.

"Ach, ich habe von deinem Plan Wind bekommen und will dir helfen!"

"Mir helfen, ich traue dir nicht, wieso solltest du mir helfen wollen, es springt doch nichts dabei raus!", grinste Kagome fies.

"Oh doch meine Freiheit, ich will frei sein. Naraku benutzt mich ständig und das will ich nicht auf mir sitzen lassen."

"Wieso sollte ich dir trauen?", fragte Kagome eine berechtigte Frage.

"Ich weiß es nicht, ich habe dir nichts entgegen zu setzen."

"Selbst wenn du uns helfen würdest, Naraku hätte immer noch dein Herz in der Hand und könnte dich sofort töten!"

"Ich weiß, ich mache dir einen Vorschlag. Du erzählst deinen Freunden nicht, dass du mit mir gesprochen hast und sagst ihnen auch nicht, dass ich euch helfen wollte. Und ich werde wenn du und deine Freunde kämpfen im Hintergrund bleiben. Wenn du dann Hilfe brauchst werde ich angreifen. Und ohne den Verdacht, dass du was damit zu tun hast."

Kagome war es egal ob ihre Freunde wussten ob sie mit Kagura geredet hat. Um das noch mal zu erklären meinte Kagura tatsächlich sie würde eingreifen, wenn jemand in Gefahr gerät. Kagome fühlte sich nicht gut dabei, aber schaden kann es ja nicht.

//Sie kann Naraku nicht verraten, dass wir angreifen, da sie ebenfalls frei sein will und falls doch könnte ich Sesshomaru sagen, dass sie mit uns verbündet war. Außerdem will sie im Hintergrund bleiben und im richtigen Augenblick angreifen. Mhh ich weiß nicht. Meint sie es wirklich ernst?

Also in ihre Hände würde ich mein Leben nicht legen, außerdem habe ich vor Inuyasha noch gesagt, dass ich sie ebenfalls tot wissen will. Schließlich hat sie sich an Sesshomaru ran gemacht.

"Meinst du es wirklich ernst?"

"JA, und falls du mir nicht glaubst, dann schieß ein Pfeil auf mich ich werde nicht ausweichen!!!"

Kagome tat es sie schoss und Kagura wich tatsächlich nicht aus. Kagome hatte um 2mm verfehlt um sie nicht wirklich zu verletzen, wenn sie sie jetzt wirklich verletzt hätte. Würde Kagome keine Chance haben. Kagome nickte.

"Okay, du bleibst im Hintergrund und wartest bis ich dir ein Zeichen gebe."

"Natürlich, ich will nur frei sein, dafür ist mir jedes Mittel recht!"

"Selbst Sesshomaru anzumachen damit er dir hilft!"

"Ich hatte ihn gefragt, jedoch sagte er 'nein' das mit dem Kuss war nur Show!"

"Show? Ich warne dich, wenn du die Finger nicht von Sesshomaru lässt, dann mach ich dich alle"", bedrohte sie die Dämonin.

Kagura grinste nur und verschwand in den Lüften.

Sie hatte kein gutes Gefühl, aber es wäre ein Bonus gegen Naraku.

Nach einer weiteren Stunde kam sie am Schloss an. Der Stalljunge nahm ihr das Pferd ab und versorgte es.

Kagome ging gleich rein, sie wollte sich umziehen bevor sie zu Sesshomaru ging. Sie

war durchgeschwitzt. Sie ging in ihr Zimmer. Da war auch Rin.

"Hi Kagome, wo warst du?"

Kagome zog sich während dessen um.

"Ich war ausreiten!"

"So lange? Wo warst du alles?"

"Ach ich habe ein paar Freunde besucht und bin an einem großen See vorbei gekommen. Und du was machst du die ganze Zeit? Ich sehe dich kaum im Schloss."

"Ach so habe ich dir das noch gar nicht erzählt? Sesshomaru-sama hat mir das Pferd geschenkt und jetzt hat er sogar ein Trainer extra für mich eingestellt."

"Aha, und freust du dich mit deinem Pferd zu trainieren? Wie heißt es den?"

"Ja es macht mir sehr viel Spaß! Ich habe das Pferd "Butterchelly" genannt."

Kagome musste aufpassen das sie keinen Lachenfall bekommt, wie kann man einem Pferd so einen Namen geben. Sie riss sich zusammen.

"Ach, wie schön, ein toller Name!"

"Ich habe auch Sesshomaru-sama das schon mitgeteilt, er meinte aber gar nichts. Er hat nur gegrinst."

"So ich werde jetzt wieder zu Sesshomaru .....-sama gehen okay?"

"Ja, ja Bethy will gleich mit mir spielen. Verstecken.....!"

Kagome ging aus dem Zimmer zu Sesshomarus Zimmer. Er lag im Bett und war gerade eingeschlafen, er hatte sich sehr viele Sorgen gemacht, bis er hinterher eingeschlafen war. Kagome schmunzelte nur. Sie ging zu ihrem Schatz, beugte sich zu ihm runter sah ihn an. Sie strich ihm einige Haarstränen aus dem Gesicht. Doch kaum hatte sie Sesshomarus Gesicht berührt packte er sie an der Hand.

"Du bist wieder da, bin ich froh!"

"Ja, ich habe mich beeilt damit du nicht so lange warten musst. Und wie geht es dir?"

"Jetzt wieder gut!"

Sesshomaru richtete sich auf und küsste Kagome. Sie konnte sich nicht mehr halten und viel genau in seine Arme. Sie sah ihn verlegen an. Kagome kam näher und sie küsstest sich wieder, leidenschaftlich, mal fordernd... Aber nach einer Weile war Kagome zu müde, sie saß den halben Tag auf dem Pferd.

"Entschuldige, ich bin geschafft von reiten, sei mir bitte nicht böse!"

Sesshomaru sah sie komisch an.

"Warum sollte ich dir böse sein, ruh dich bei mir aus ich werde dich die ganze Nacht im Armen halten!"

"Wenn ich dir nicht lästig bin."

"Bist du nicht leg dich ruhig hin und morgen erzählst du mir alles."

Kagome gab ihm noch einen Kuss auf die Wange, bevor sie einschlief.

Sesshomaru hielt sie fest und passte auf, dass sie nicht wach würde. Es war jetzt Spätabend und er schlief immer noch nicht.

//Sie ist so wunderschön, ich habe vielleicht ein Glück. Sie hat sich so sehr beeilt um wieder bei mir zu sein. Die Arme, ist ganz erschöpft und schläft wie eine Tote. Aber sie riecht nicht nur nach Inuyasha sondern auch nach Friedhofserde. Das kann ja nur diese Kikyo gewesen sein. Diese Untote Seele. Wehe die beiden haben Kagome was getan. Kagome hatte sich in Sesshomarus Pelz eingekuschelt und hielt seine Hand fest. Sie wollte ihm morgen alles erklären, was sie vorhatte und ihn noch eine wichtige Frage stellen.